

Da soll dann kommen *aller Heiden Trost; und ich will dis Haus voll Herrlichkeit machen, spricht der HErr Zebaoth. *Esr. 49, 6.

9. Denn mein ist beides Silber und Gold, spricht der HErr Zebaoth.

10. Es soll die Herrlichkeit dieses letzten *Hauses größer werden, denn des ersten gewesen ist, spricht der HErr Zebaoth: und ich will Frieden geben an diesem Ort, spricht der HErr Zebaoth. *Mal. 3, 1.

11. Am vier und zwanzigsten Tage des neunten Monats, im andern Jahr Darius, geschah des HErrn Wort zu dem Propheten Haggai, und sprach:

12. So spricht der HErr Zebaoth: Frage die Priester um das Gesetz, und sprich:

13. Wenn jemand heiliges Fleisch trüge in seines Kleides Gerem, und rührete darnach an mit seinem Gerem Brodt, Gemüse, Wein, Dehl, oder was es für Speise wäre; würde es auch heilig? Und die Priester antworteten, und sprachen: Nein.

14. Haggai sprach: Wo aber ein Unreiner von einem *berührten Mas dieser eins anrührete, würde es auch unrein? Die Priester antworteten und sprachen: Es würde unrein. *3 Mos. 5, 2.

3 Mos. 11, 24. 36. 39.

15. Da antwortete Haggai, und sprach: Eben also sind dis Volk und diese Leute vor mir auch, spricht der HErr; und alles ihrer Hände Werk, und was sie opfern, ist unrein.

16. Und nun schauet, wie es euch gegangen ist von diesem Tage an und zuvor, ehe denn ein Stein auf den andern gelegt ward am Tempel des HErrn:

17. Daß, wenn einer zum *Kornhaufen

fam, der zwanzig Maas haben sollte, so waren kaum zehn da; kam er zur Kelter, und meinete funfzig Eimer zu schöpfen, so waren kaum zwanzig da. *c. 1, 6.

18. Denn *ich plagte euch mit Dürre, Brandforn und Hagel in aller eurer Arbeit; noch kehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr. *c. 1, 11.

Amos 4, 9.

19. So schauet nun darauf, von diesem Tage an und zuvor; nemlich von dem vier und zwanzigsten Tage des neunten Monats bis an den Tag, da der Tempel des HErrn gegründet ist, schauet darauf.

20. Denn der Same liegt noch in der Scheuer, und trägt noch nichts, weder Weinstöcke, Feigenbäume, Granatbäume, noch Dehlbäume; aber von diesem Tage an will ich Segen geben.

21. Und des HErrn Wort geschah zum andern mal zu Haggai, am vier und zwanzigsten Tage des Monats, und sprach:

22. Sage Serubabel, dem Fürsten Juda, und sprich: Ich *will Himmel und Erde bewegen; *v. 7.

23. Und will die Stühle der Königreiche umkehren, und die mächtigen Königreiche der Heiden vertilgen; und will beide Wagen mit ihren Keutern umkehren, daß beides Roß und Mann herunter fallen sollen, ein jeglicher durch des andern Schwerdt.

24. Zu derselbigen Zeit, spricht der HErr Zebaoth, will ich dich, Serubabel, du Sohn Sealthiels, meinen Knecht, nehmen, spricht der HErr, und will dich wie einen Pitschaftsring halten; denn ich habe dich erwählet, spricht der HErr Zebaoth.

Der Prophet Sacharja.

Das 1 Capitel.

Vermahnung zur Buße und Gottesfurcht, mit zweyen Gesichten bestätigt.

1. **I**n achten Monat des andern Jahrs des Königs Darius, geschah dis Wort des HErrn zu *Sacharja, dem Sohne Berechja, des Sohnes Jddo, dem Propheten, und sprach: *Esr. 5, 1.

2. Der HErr ist zornig gewesen über eure Väter.

3. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr Zebaoth: *Kehret euch zu mir, spricht der HErr Zebaoth; so will ich mich zu euch kehren, spricht der HErr Zebaoth. *Mal. 3, 7. Jac. 4, 8.

4. Send nicht wie eure Väter, welchen *die vorigen Propheten predigten, und

spra-

sprachen: So spricht der HErr Zebaoth: Kehret euch von euren bösen Wegen, und von eurem bösen Thun; aber sie gehorchten nicht, und achteten nicht auf mich, spricht der HErr.

* Es. 31, 6. c. 45, 22. Jer. 3, 12. Ezech. 33, 11.

5. Wo sind nun eure Väter, und die Propheten? Leben sie auch noch?

6. Ist es nicht also, daß meine Worte und meine Rechte, die ich durch meine Knechte, die Propheten, gebot, haben eure Väter getroffen? Daß sie sich haben müssen kehren, und sagen: Gleichwie der HErr Zebaoth vorhatte uns zu thun, darnach wir gingen und thaten; also hat er uns auch gethan.

7. Im vier und zwanzigsten Tage des elften Monats, welcher ist der Monat Sebat, im andern Jahr [des Königs] Darius, geschah das Wort des HErrn zu Sacharja, dem Sohne Berechja, des Sohnes Iddo, dem Propheten, und sprach:

8. Ich sahe bey der Nacht, und siehe, ein Mann saß auf einem rothen Pferde, und er hielt unter den Myrten in der Aue; und hinter ihm waren rothe, braune und weiße Pferde.

9. Und ich sprach: Mein Herr, wer sind diese? Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Ich will dir zeigen, wer diese sind.

10. Und der Mann, der unter den Myrten hielt, antwortete und sprach: Diese sind, die der HErr ausgesandt hat, das Land durchzuziehen.

11. Sie aber antworteten dem Engel des HErrn, der unter den Myrten hielt, und sprachen: Wir sind durch das Land gezogen; und siehe, alle Länder sitzen stille.

12. Da antwortete der Engel des HErrn, und sprach: HErr Zebaoth, wie lange willst Du denn dich nicht * erbarmen über Jerusalem und über die Städte Juda, über welche du zornig bist gewesen diese siebenzig Jahre? * Ps. 102, 14.

13. Und der HErr antwortete dem Engel, der mit mir redete, freundliche Worte und tröstliche Worte.

14. Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Predige, und sprich: So spricht der HErr Zebaoth: Ich habe sehr geeifert über Jerusalem und Zion;

15. Aber Ich bin sehr zornig über die stolzen Heiden: denn Ich war nur ein wenig zornig, sie aber hielten zum Verderben.

16. Darum so spricht der HErr: * Ich will mich wieder zu Jerusalem kehren mit Barmherzigkeit, und mein Haus soll darinnen gebauet werden, spricht der HErr Zebaoth; dazu soll die Zimmerschnur in Jerusalem gezogen werden. * c. 8, 3.

17. Und predige weiter, und sprich: So spricht der HErr Zebaoth: Es soll meinen Städten wieder wohl gehen, und der HErr wird Zion wieder trösten, und wird Jerusalem * wieder erwählen.

* Es. 14, 1.

18. Und ich hob meine Augen auf, und sahe, und siehe, da waren vier Hörner.

19. Und ich sprach zum Engel, der mit mir redete: * Wer sind diese? Er sprach zu mir: Es sind die Hörner, die Juda samt dem Israel und Jerusalem zerstreuet haben. * v. 9.

20. Und der HErr zeigte mir vier Schmiede.

21. Da sprach ich: Was wollen die machen? Er sprach: Die Hörner, die Juda so zerstreuet haben, daß niemand sein Haupt hat mögen aufheben; dieselbige abzuschrecken, sind diese gekommen, daß sie die Hörner der Heiden abstoßen, welche das Horn haben über das Land Juda gehoben, dasselbige zu zerstreuen.

Das 2 Capitel.

Vom Schutz des geistlichen Jerusalems, und Beruf der Heiden.

1. Und ich hob meine Augen auf, und sahe, und siehe, ein Mann hatte eine Messschnur in der Hand.

2. Und ich sprach: Wo gehest du hin? Er aber sprach zu mir: Daß ich Jerusalem messe und sehe, wie lang und weit sie seyn solle.

3. Und siehe, der Engel, der mit mir redete, ging heraus. Und ein anderer Engel ging heraus ihm entgegen,

4. Und sprach zu ihm: Lauf hin, und sage diesem Knaben, und sprich: Jerusalem wird bewohnet werden ohne Mauern, vor großer Menge der Menschen und Viehes, so darinnen seyn wird.

5. Und * Ich will, spricht der HErr, eine feurige Mauer umher seyn, und

will darinnen seyn, und will mich herrlich darinnen erzeigen. *c. 9, 8.

6. Hui! hui! fliehet aus dem Mitternachtlande, spricht der HErr: denn ich habe euch in die vier Winde unter dem Himmel zerstreuet, spricht der HErr.

7. Hui, Zion, die du wohnest bey der Tochter Babel, entrinne.

8. Denn so spricht der HErr Zebaoth: Er hat mich gesandt nach der Ehre zu den Heiden, die euch beraubet haben; ihre Macht hat ein Ende. Wer euch an- tastet, der tastet seinen *Nagapfel an.

* Ps. 17, 8.

9. Denn siehe, ich will meine Hand über sie weben, daß sie sollen ein Raub werden denen, die ihnen gedienet haben; daß ihr sollt erfahren, daß mich der HErr Zebaoth gesandt hat.

10. Freue dich, und sey fröhlich, du Tochter Zion; denn siehe, ich komme, und will bey dir wohnen, spricht der HErr.

11. Und sollen zu der Zeit *viele Heiden zum HErrn gethan werden, und sollen mein Volk seyn; und ich will bey dir wohnen, daß du sollst erfahren, daß mich der HErr Zebaoth zu dir gesandt hat.

* I. Kof. 49, 19.

12. Und der HErr wird Juda erben für sein Theil in dem heiligen Lande, und *wird Jerusalem wieder erwählen. *c. 1, 17.

13. Alles Fleisch sey stille vor dem HErrn; denn er hat sich aufgemacht aus seiner heiligen Stätte.

Das 3 Capitel.

Christi priesterliches Amt an Josua vorgebildet.

1. Und mir ward gezeigt der Hohepriester Josua, stehend vor dem Engel des HErrn; und der Satan stand zu seiner Rechten, daß er ihm widerstände.

2. Und der HErr sprach zu dem Satan: Der *HErr schelte dich, du Satan; ja der HErr schelte dich, der Jerusalem erwählet hat. Ist dieser nicht ein Brand, der aus dem Feuer errettet ist?

* Jud. 5, 9.

3. Und Josua hatte unreine Kleider an, und stand vor dem Engel,

4. Welcher antwortete, und sprach zu denen, die vor ihm standen: Thut die unreinen Kleider von ihm. Und er sprach zu ihm: Siehe, *ich habe deine Sünde von dir genommen, und † habe dich mit Feierkleidern angezogen. *2 Sam. 12, 13.

Es. 6, 7. † Es. 61, 3.

5. Und er sprach: Setzet einen reinen Hut auf sein Haupt. Und sie setzten einen reinen Hut auf sein Haupt, und zogen ihm Kleider an, und der Engel des HErrn stand da.

6. Und der Engel des HErrn bezeugete Josua, und sprach:

7. So spricht der HErr Zebaoth: Wirst du in meinen Wegen wandeln und meiner Hut warten, so sollst du regieren mein Haus und meine Höfe bewahren; und ich will dir geben *von diesen, die hier stehen, daß sie dich geleiten sollen.

* Ps. 91, 11.

8. Höre zu, Josua, du Hoherpriester, du und deine Freunde, die vor dir wohnen; denn sie sind eitel *Wunder. Denn siehe, ich will meinen Knecht † Zemah kommen lassen. *Es. 8, 18. † Es. 4, 2. c. 11, 1.

9. Denn siehe, auf dem einigen Stein, den ich vor Josua gelegt habe, sollen *sieben Augen seyn. Aber siehe, ich will ihn aushauen, spricht der HErr Zebaoth, und will die Sünde desselbigen Landes wegnehmen auf Einen Tag.

* c. 4, 10.

10. Zu derselbigen Zeit, spricht der HErr Zebaoth, wird *einer den andern laden unter den Weinstock und unter den Feigenbaum. *I. Kof. 4, 25. Mich. 4, 4.

Das 4 Capitel.

Erhaltung der Kirche durch Gottes Kraft.

1. Und der Engel, der mit mir redete, kam wieder, und weckte mich auf, wie einer vom Schlaf erwecket wird,

2. Und sprach zu mir: *Was siehest du? Ich aber sprach: Ich sehe; und siehe, da stand ein Leuchter ganz golden mit einer Schale oben darauf, daran sieben Lampen waren und je sieben Kellen an einer Lampe; *Jer. 1, 11, 13. Amos 8, 2.

3. Und zween Deylbäume dabey, einen zur Rechten der Schale, den andern zur Linken.

4. Und ich antwortete, und sprach zu dem Engel, der mit mir redete: Mein Herr, was ist das?

5. Und der Engel, der mit mir redete, antwortete, und sprach zu mir: Weißt du nicht, was das ist? Ich aber sprach: Nein, mein Herr.

6. Und er antwortete und sprach zu mir: Das ist das Wort des HErrn von Serubabel: Es soll nicht durch Heer oder

oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.

7. Wer bist du, du großer Berg, der doch vor Serubabel eine Ebene seyn muß? Und er soll aufführen den ersten Stein, daß man rufen wird: Glück zu, Glück zu!

** Ps. 122, 6.*

8. Und es geschah zu mir das Wort des Herrn, und sprach:

9. Die Hände Serubabels haben dis Haus gegründet, seine Hände sollen es auch vollenden; daß ihr erfahret, daß mich der Herr zu euch gesandt hat.

** c. 2, 9. II.*

10. Denn wer ist, der diese geringen Tage verachte, darinnen man doch sich wird freuen und sehen das zinnerne Maas in Serubabels Hand, mit den sieben, welche sind des Herrn Augen, die das ganze Land durchziehen? ** c. 3, 9. Offenb. 5, 6.*

11. Und ich antwortete, und sprach zu ihm: Was sind die ween Dehlbäume, zur Rechten und zur Linken des Leuchters?

12. Und ich antwortete zum andern mal, und sprach zu ihm: Was sind die zween Zweige der Dehlbäume, welche stehen bey den zwey goldenen Schneuzen des goldenen Leuchters, damit man abbricht oben von dem goldenen Leuchter?

13. Und er sprach zu mir: ** Weist du nicht, was die sind? Ich aber sprach: Nein, mein Herr. * v. 5.*

14. Und er sprach: Es sind die zwey Dehlfinder, welche stehen bey dem Herrscher des ganzen Landes.

Das 5 Capitel.

Gefichte vom fliegenden Briefe, und einem Weisste im Epha sitzend.

1. Und ich hob meine Augen abermal auf, und sahe, und siehe, es war ein fliegender Brief. ** c. 1, 18.*

2. Und er sprach zu mir: ** Was siehest du? Ich aber sprach: Ich sehe einen fliegenden Brief, der ist zwanzig Ellen lang und zehn Ellen breit. * Jer. I, II, 13.*

3. Und er sprach zu mir: Das ist der Fluch, welcher ausgehet über das ganze Land; denn alle Diebe werden nach diesem Briefe fromm gesprochen, und alle Weineidige werden nach diesem Briefe fromm gesprochen.

4. Aber ich will es hervor bringen, spricht der Herr Zebaoth, daß es soll kommen über das Haus des Diebes und

über das Haus derer, die bey meinem Namen fälschlich schwören; und soll bleiben in ihrem Hause, und soll es verzerren samt seinem Holz und Steinen.

5. Und der Engel, der mit mir redete, ging heraus und sprach zu mir: Hebe deine Augen auf und siehe, was gehet da heraus?

6. Und ich sprach: Was ist es? Er aber sprach: Ein Epha gehet heraus, und sprach: Das ist ihre Gestalt im ganzen Lande.

7. Und siehe, es schwebte ein Centner Bley; und da war ein Weib, das saß im Epha.

8. Er aber sprach: Das ist die gottlose Lehre. Und er warf sie in den Epha, und warf den Klumpen Bley oben aufs Loch.

9. Und ich hob meine Augen auf, und sahe, und siehe, zwey Weiber gingen heraus und hatten Flügel, die der Wind trieb; es waren aber Flügel wie Storchsflügel, und sie fuhreten den Epha zwischen Erde und Himmel. ** c. 1, 18. c. 2, 1. c. 5, 1.*

10. Und ich sprach zum Engel, der mit mir redete: Wo führen die den Epha hin?

11. Er aber sprach zu mir: Daß ihm ein Haus gebauet werde im Lande Sinear, und bereitet, und daselbst gesetzt werde auf seinen Boden.

Das 6 Capitel.

Vom Schutz der heiligen Engel über die Frommen. Christi Amt und Reich.

1. Und ich hob meine Augen abermal auf, und sahe, und siehe, da waren vier Wagen, die gingen zwischen zweyen Bergen hervor; dieselbige Berge aber waren ehern.

2. Am ersten Wagen ** waren rothe Rosse; am andern Wagen waren schwarze Rosse; * Offenb. 6, 4.*

3. Am dritten Wagen waren weiße Rosse; am vierten Wagen waren scheckichte starke Rosse.

4. Und ich antwortete, und sprach zum Engel, der mit mir redete: Mein Herr, ** wer sind diese? * c. 1, 19.*

5. Der Engel antwortete, und sprach zu mir: Es sind die vier Winde unter dem Himmel, die hervor kommen, daß sie treten vor den ** Herrscher aller Lande. * c. 4, 14.*

6. An dem die schwarzen Rosse waren, die gingen gegen Mitternacht, und die weißen gingen ihnen nach; aber die scheckichten gingen gegen Mittag.

7. Die

7. Die Starcken gingen und zogen um, daß sie alle Lande durchzögen. Und er sprach: Gehet hin, und ziehet* durch das Land. Und sie zogen durch das Land.

8. Und er rief mich, und redete mit mir, und sprach: Siehe, die gegen Mitternacht ziehen, machen meinen Geist ruhen im Lande gegen Mitternacht.

9. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

10. Nimm von den Gefangenen, nemlich von Heldai, und von Tobia, und von Jedaja; und komm Du desselbigen Tages, und gehe in Josia, des Sohnes Zephanja, Haus, welche von Babel gekommen sind;

11. Nimm aber Silber und Gold, und mache Kronen; und setze sie auf das Haupt Josua, des Hohenpriesters, des Sohnes Jozadaks.

12. Und sprich zu ihm: So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, es ist ein Mann, der heist Demah; denn unter ihm wird es wachsen, und er wird bauen des HErrn Tempel.

13. Ja den Tempel des HErrn wird Er bauen, und wird den Schmuck tragen, und wird sitzen, und herrschen auf seinem Throne; wird auch Priester seyn auf seinem Throne, und wird Friede seyn zwischen den beiden.

14. Und die Kronen sollen dem Helem, Tobia, Jedaja und Hen, dem Sohne Zephanja, zum Gedächtniß seyn im Tempel des HErrn.

15. Und werden kommen von ferne, die am Tempel des HErrn bauen werden. Da werdet ihr erfahren, daß mich der HErr Zebaoth zu euch gesandt hat. Und das soll geschehen, so ihr gehorchen werdet der Stimme des HErrn, eures Gottes.

Das 7 Capitel.

Vom Fasten und Werken der Barmherzigkeit.

1. Und es geschah im vierten Jahr des Königs Darius, daß des HErrn Wort geschah zu Sacharja, am vierten Tage des neunten Monats, welcher heist Chisleu;

2. Da SarEzer und RegemMelech samt ihren Leuten sandten in das Haus Gottes, zu bitten vor dem HErrn;

3. Und ließen sagen den Priestern, die da waren um das Haus des HErrn Zebaoth, und zu den Propheten: Muß

ich auch noch weinen im fünften Monat und mich enthalten, wie ich solches gethan habe nun etliche Jahre?

4. Und des HErrn Zebaoth Wort geschah zu mir, und sprach:

5. Sage allem Volk im Lande, und den Priestern, und sprich: Da ihr* fastetet und leide truget im fünften und siebenten Monat diese siebenzig Jahre lang, habt ihr mir so gefastet? *c. 8, 19. Es. 58, 5.

6. Oder da ihr aßet und tranket, habt ihr nicht für euch selbst gegessen und getrunken?

7. Ist es nicht das, welches der HErr predigen ließ durch die vorigen Propheten, da Jerusalem bewohnt war und hatte die Fülle samt ihren Städten umher, und Leute wohnten beides gegen Mittag und in den Gründen?

8. Und des HErrn Wort geschah zu Sacharja, und sprach:

9. So spricht der HErr Zebaoth: *Richtet recht, und ein jeglicher beweise an seinem Bruder Güte und Barmherzigkeit; *c. 8, 16. Hof. 12, 7.

10. Und* thut nicht Unrecht den Wittwen, Waisen, Fremdlingen und Armen; und denke keiner wider seinen Bruder etwas Arges in seinem Herzen.

* 2 Mos. 22, 21. 22. 16.

11. Aber* sie wollten nicht aufmerken, und fehreten mir den Rücken zu, und verstockten ihre Ohren, daß sie nicht hörten, *Es. 42, 23.

12. Und stellten ihre Herzen* wie einen Demant, daß sie nicht hörten das Gesetz und Worte, welche der HErr Zebaoth sandte in seinem Geist, durch die vorigen Propheten. Daher so großer Zorn vom HErrn Zebaoth gekommen ist. *Es. 48, 4.

13. Und ist also ergangen: Gleichwie geprediget ward, und sie nicht hörten; so wollte ich auch nicht hören, da sie riefen, spricht der HErr Zebaoth.

14. Also habe ich sie zerstreuet unter alle Heiden, die sie nicht kennen; und ist das Land hinter ihnen wüste geblieben, daß niemand darinnen wandelt noch wohnt, und ist das edle Land zur Wüste gemacht.

Das 8 Capitel.

Von der Zukunft des Messias und seinem Reich.

1. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. So

2. So spricht der HErr Zebaoth: Ich habe über Zion fast sehr geeifert, und habe in großem Zorn über sie geeifert. *c. 1, 14.

3. So spricht der HErr: Ich kehre mich wieder zu Zion, und will zu Jerusalem wohnen, daß Jerusalem soll eine Stadt der Wahrheit heißen, und der Berg des HErrn Zebaoth ein Berg der Heiligkeit. *c. 1, 16.

4. So spricht der HErr Zebaoth: Es sollen noch förder wohnen in den Gassen zu Jerusalem alte Männer und Weiber, und die an Stecken gehen vor großem Alter;

5. Und der Stadt Gassen sollen seyn voll Knäblein und Mägdelein, die auf ihren Gassen spielen.

6. So spricht der HErr Zebaoth: Dünket sie solches unmöglich seyn vor den Augen dieses übrigen Volks zu dieser Zeit? Sollte es darum auch unmöglich seyn vor meinen Augen? spricht der HErr Zebaoth. *Luc. 1, 37. 20.

7. So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, ich will mein Volk erlösen vom Lande gegen Aufgang und vom Lande gegen Niedergang der Sonne;

8. Und will sie herzu bringen, daß sie zu Jerusalem wohnen; und sie sollen mein Volk seyn, und Ich will ihr Gott seyn, in Wahrheit und Gerechtigkeit. *Jer. 24, 7. c. 31, 33.

9. So spricht der HErr Zebaoth: Stärket eure Hände, die ihr höret diese Worte zu dieser Zeit durch der Propheten Mund, des Tages, da der Grund gelegt ist an des HErrn Zebaoth Hause, daß der Tempel gebauet würde. *Es. 35, 3.

10. Denn vor diesen Tagen war der Menschen Arbeit vergebens, und der Thiere Arbeit war nichts; und war kein Friede vor Krübsal denen, die aus- und einzogen; sondern ich ließ alle Menschen gehen, einen jeglichen wider seinen Nächsten.

11. Aber nun will ich, nicht, wie in den vorigen Tagen, mit den Uebrigen dieses Volks fahren, spricht der HErr Zebaoth;

12. Sondern sie sollen Same des Friedens seyn. Der Weinstock soll seine Frucht geben, und das Land sein Gewächs geben, und der Himmel soll seinen Thau geben; und ich will die Uebrigen dieses Volks solches alles besitzen lassen. *3 Mo. 26, 4.

13. Und soll geschehen, wie ihr vom

Hause Juda und vom Hause Israel send ein Fluch gewesen unter den Heiden; so will ich euch erlösen, daß ihr sollt ein Segen seyn. Fürchtet euch nur nicht, und stärket eure Hände.

14. So spricht der HErr Zebaoth: Gleichwie ich gedachte euch zu plagen, da mich eure Väter erzürneten, spricht der HErr Zebaoth, und reuete mich nicht;

15. Also gedenke ich nun wiederum in diesen Tagen wohl zu thun Jerusalem und dem Hause Juda. Fürchtet euch nur nichts.

16. Das ist aber, das ihr thun sollt: *Rede einer mit dem andern Wahrheit, und richtet recht, und schaffet Frieden in euren Thoren; *Eph. 4, 25.

17. Und denke keiner kein Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten, und liebet nicht falsche Eide; denn solches alles hasse ich, spricht der HErr. *c. 7, 10.

18. Und es geschah des HErrn Zebaoth Wort zu mir, und sprach:

19. So spricht der HErr Zebaoth: Die Fasten des vierten, fünften, siebenten und zehnten Monats sollen dem Hause Juda zur Freude und Wonne und zu fröhlichen Jahrsfesten werden; allein liebet Wahrheit und Frieden. *c. 7, 5.

20. So spricht der HErr Zebaoth: Weiter werden noch kommen viele Völker, und vieler Städte Bürger;

21. Und werden die Bürger von einer Stadt gehen zur andern, und sagen: Laßt uns gehen zu bitten vor dem HErrn, und zu suchen den HErrn Zebaoth; wir wollen auch mit euch gehen. *Es. 2, 3.

22. Also werden viele Völker und die Heiden mit Haufen kommen, zu suchen den HErrn Zebaoth zu Jerusalem, zu bitten vor dem HErrn.

23. So spricht der HErr Zebaoth: Zu der Zeit werden zehn Männer aus allerley Sprachen der Heiden einen jüdischen Mann bey dem Zipfel ergreifen, und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, daß Gott mit euch ist.

Das 9 Capitel.

Verheißung der Gutthaten Gottes. Weissagung vom Beruf der Heiden.

1. Dies ist die Last, davon der HErr redet über das Land Hadrach, und über Damascus, auf welches es sich verläßt

set (denn der * HErr schauet auf die Menschen, und auf alle Stämme Israel.)

* Ps. 14, 2.

2. Dazu auch über Hamath, die mit ihr grenzet; über * Tyrus und Sidon auch, die fast weise sind. * Es. 23, 1.

Jer. 47, 4. Ezech. 26, 3.

3. Denn Tyrus bauet vest, und sammlet Silber wie Sand, und Gold wie Koth auf der Gasse.

4. Aber siehe, der HErr wird sie verderben, und wird ihre Macht, die sie auf dem Meer hat, schlagen, daß sie wird seyn, als die mit Feuer verbrannt ist.

5. Wenn * das Asklon sehen wird, wird sie erschrecken, und Gasa wird sehr angst werden; dazu Ekron wird betrübt werden, wenn sie solches siehet. Denn es wird aus seyn mit dem Könige zu Gasa, und zu Asklon wird man nicht wohnen.

* Jer. 47, 1. 2c.

6. Zu Asdod werden Fremde wohnen; und ich will der Philister Pracht ausrotten.

7. Und ich will ihr Blut von ihrem Munde thun und ihre Greuel von ihren Zähnen, daß sie auch sollen unserm Gott überbleiben; daß sie werden wie Fürsten in Juda, und Ekron wie die Jebusiter.

8. Und * ich will selbst um mein Haus das Lager seyn, daß nicht dürfe stehens und hin und wieder gehens, daß nicht mehr über sie fahre der Treiber; denn ich habe es nun angesehen mit meinen Augen.

* c. 2, 5.

9. Aber, * du Tochter Zion, freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem, jauchze; siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm, und reitet auf einem Esel, und auf einem jungen Füllen der Eselin. * Es. 62, 11.

Zeph. 3, 14. Matth. 21, 5. Joh. 12, 15.

10. Denn ich will die Wagen abthun von Ephraim, und die Kofse von Jerusalem, und der Streitbogen soll zerbrochen werden. Denn er wird Frieden lehren unter den Heiden, und seine Herrschaft wird seyn von einem Meer bis an das andere, und vom Wasser bis an der Welt Ende.

11. Du lässest auch durch das Blut deines Bundes aus deine Gefangene aus der Grube, da kein Wasser innen ist.

12. So kehret euch nun zur Bestung, ihr, die ihr auf Hoffnung gefangen liegt: denn auch heute will ich verkündigen, und dir * zwiefältiges vergelten. * Es. 40, 2.

13. Denn ich habe mir Juda gespannt zum Bogen, und Ephraim gerüstet. Und will deine Kinder, Zion, erwecken über deine Kinder, Griechenland; und will dich stellen als ein Schwerdt der Riesen.

14. Und der HErr wird über ihnen erscheinen, und seine Pfeile werden ausfahren wie der Blitz; und der HErr HErr wird die Posaune blasen, und wird einher treten, als die Wetter vom Mittag.

15. Der HErr Zebaoth wird sie schützen, daß sie fressen und unter sich bringen mit Schleudersteinen, daß sie trinken und rumoren als vom Wein, und voll werden, als das Becken, und wie die Ecken des Altars.

16. Und der HErr, ihr Gott, wird ihnen zu der Zeit helfen, wie einer Herde seines Volks; denn es werden in seinem Lande heilige Steine aufgerichtet werden.

17. Denn was haben sie Gutes vor andern, und was haben sie Schönes vor andern? Korn, das Jünglinge, und Most, der Jungfrauen zeuget.

Das 10 Capitel.

Von den Gutthaten, deren man im Reich Christi zu genießen hat.

1. **S**o bittet nun vom HErrn * Spatzregen; so wird der HErr Gewölke machen, und euch Regen genug geben zu allem Gewächs auf dem Felde.

* Jer. 5, 24. Joel 2, 23.

2. Denn die Götzen reden eitel Mühe, und die Wahrsager sehen eitel Lüge, und reden vergebliche Träume, und ihr Trösten ist nichts; darum gehen * sie in der Irre, wie eine Herde, und sind verschmachtet, weil kein Hirte da ist. * Matth. 9, 36.

3. Mein Zorn ist ergrimmet über die Hirten, und ich will die Vöcke heimsuchen: denn der HErr Zebaoth wird seine Herde heimsuchen, nemlich das Haus Juda; und wird sie zurechten, wie ein geschmücktes Ross zum Streit.

4. Die Ecken, Nägel, Streitbogen und Treiber sollen alle von ihnen weg kommen:

5. Und sollen dennoch seyn wie die Riesen, die den Koth auf der Gasse treten im Streit, und sollen streiten; denn der HErr wird mit ihnen seyn, daß die Reuter zu Schanden werden.

6. Und ich will das Haus Juda stärken und das Haus Joseph: er retten, und will sie wieder einsetzen: denn ich erbarme mich ihrer;

ihrer; und sollen seyn, wie sie waren, da ich sie nicht verstoßen hatte. Denn Ich, der HErr, ihr Gott, will sie erhören.

7. Und Ephraim soll seyn wie ein Riese, und ihr Herz soll fröhlich werden wie vom Wein; dazu ihre Kinder sollen es sehen und sich freuen, daß ihr Herz am HErrn fröhlich sey.

8. Ich will zu ihnen blasen und sie sammeln, denn ich will sie erlösen; und sollen sich mehren, wie sie sich vor gemehret haben.

9. Und ich will sie unter die Völker säen, daß sie meiner gedenken in fernen Ländern; und sollen mit ihren Kindern leben und wiederkommen.

10. Denn ich will sie wieder bringen aus Egyptenland, und will sie sammeln aus Assyrien; und will sie in das Land Gilead und Libanon bringen, daß man nicht Raum für sie finden wird.

11. Und er wird durch das Meer der Angst gehen und die Wellen im Meer schlagen, daß alle Tiefen des Wassers vertrocknen werden. Da soll denn geniedriget werden die Pracht zu Assyrien, und das Scepter in Egypten soll aufhören. *2 Mos. 14, 16.

12. Ich will sie stärken in dem HErrn, daß sie sollen wandeln in seinem Namen, spricht der HErr.

Das II Capitel.

Von der Verwüstung des jüdischen Landes durch Verachtung Christi, des wahren Hirten, verursacht.

1. Thue deine Thür auf, Libanon, daß das Feuer deine Cedern verzehre.

2. Heulet, ihr Tannen, denn die Cedern sind gefallen, und das herrliche Gebäude ist verstorbet. Heulet, ihr Eichen Basans, denn der veste Wald ist umgehauen.

3. Man höret die Hirten heulen, denn ihr herrliches Gebäude ist verstorbet; man höret die jungen Löwen brüllen, denn die Pracht des Jordans ist verstorbet.

Nah. 2, 12.

4. So spricht der HErr, mein Gott: Hüte der Schlachtschafe.

5. Denn ihre Herren schlachten sie und halten es für keine Sünde, verkaufen sie und sprechen: Gelobet sey der HErr, ich bin nun reich; und ihre Hirten schonen ihrer nicht.

6. Darum will ich auch nicht mehr schonen der Einwohner im Lande, spricht der HErr. Und siehe, ich will die Leute

lassen einen jeglichen in der Hand des andern und in der Hand seines Königs, daß sie das Land zerschlagen; und will sie nicht erretten von ihrer Hand.

7. Und ich hütete der Schlachtschafe um der elenden Schafe willen; und nahm zu mir zween Stäbe, einen hieß ich Sanft, den andern hieß ich Weh; und hütete der Schafe.

8. Und ich vertilgete drey Hirten in einem Monat; denn ich mochte ihrer nicht, so wollten sie meiner auch nicht.

9. Und ich sprach: Ich will eurer nicht hüten; was da stirbt, das sterbe; was verschmachtet, das verschmachte; und die übrigen fresse ein jegliches des andern Fleisch.

10. Und ich nahm meinen Stab Sanft, und zerbrach ihn, daß ich aufhobe meinen Bund, den ich mit allen Völkern gemacht hatte.

11. Und er ward aufgehoben des Tages. Und die elenden Schafe, die auf mich hielten, merkten dabey, daß es des HErrn Wort wäre. *v. 7.

12. Und ich sprach zu ihnen: Gefällt es euch, so bringet her, wie viel ich gelte; wo nicht, so laßt es anstehen. Und sie wogen dar, wie viel ich galt, *dreyßig Silberlinge. *2 Mos. 21, 32. Matth. 26, 15.

13. Und der HErr sprach zu mir: Wurf es hin, daß es dem Löffel gegeben werde. Ey, eine treffliche Summe, der ich werth geachtet bin von ihnen. Und ich nahm die dreyßig Silberlinge, und warf sie ins Haus des HErrn, daß dem Löffel gegeben würde. *Matth. 27, 9, 10.

14. Und ich zerbrach meinen andern Stab Weh, daß ich aufhobe die Bruderschaft zwischen Juda und Israel.

15. Und der HErr sprach zu mir: Nimm abermal zu dir Geräthe eines thörichten Hirten.

16. Denn siehe, Ich werde Hirten im Lande aufwecken, die das Verschmachtete nicht besuchen, und das Zerschlagene nicht suchen, und das Zerbrochene nicht heilen, und das Gesunde nicht versorgen werden; aber das Fleisch der Fetten werden sie fressen, und ihre Klauen zerreißen.

17. O Götzenhirten, die die Heerde lassen. Das Schwerdt komme auf ihren Arm und auf ihr rechtes Auge. Ihr Arm müsse ver-

verdorren, und ihr rechtes Auge dunkel werden.

Das 12 Capitel.

Die Kirche ist mitten unter der Drangsal in Christo, dem Gekreuzigten, durch den Geist der Gnade und des Gebets, unüberwindlich.

I. **D**ies ist die Last des Worts vom HErrn über Israel, spricht der HErr, *der den Himmel ausbreitet, und die Erde gründet, und den Odem des Menschen in ihm macht: *Ps. 104, 2.

2. Siehe, Ich will Jerusalem zum *Lau- melbecher zurichten allen Völkern, die um- her sind; denn es wird auch Juda gelten, wenn Jerusalem belagert wird. *Es. 51, 22.

3. Dennoch zu derselbigen Zeit will ich Jerusalem machen zum Laststein allen Völkern; alle, die denselbigen wegheben wollen, sollen sich daran zerschneiden: denn es werden sich *alle Heiden auf Er- den wider sie versammeln. *c. 14, 2.

4. Zu der Zeit, spricht der HErr, will ich alle Kofse scheu, und ihren Reutern bange machen; aber über Jerusalem will ich meine *Augen offen haben, und alle Kofse der Völker mit Blindheit plagen.

5. Und die Fürsten in Juda werden sa- gen in ihrem Herzen: Es seyn mir nur die Bürger zu Jerusalem getrost in dem HErrn Zebaoth, ihrem Gott.

6. Zu der Zeit will ich die Fürsten Juda machen zum feurigen Ofen im Holz, und zur Fackel im Stroh, daß sie verzehren, beides zur Rechten und zur Linken, alle Völker um und um. Und Jerusalem soll auch förder bleiben an ihrem Ort zu Je- rusalem.

7. Und der HErr wird die Hütten Ju- da erretten, wie vor Zeiten, auf daß sich nicht hoch rühme das Haus Davids, noch die Bürger zu Jerusalem wider Juda.

8. Zu der Zeit wird der HErr beschir- men die Bürger zu Jerusalem; und wird geschehen, daß, welcher schwach seyn wird unter ihnen zu der Zeit, wird seyn wie David; und das Haus Davids wird seyn wie Gottes Haus, wie des HErrn Engel vor ihnen.

9. Und zu der Zeit werde ich gedenken zu vertilgen alle Heiden, die wider Je- rusalem gezogen sind.

10. Aber *über das Haus Davids, und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnade und

des Gebets: denn † sie werden mich ansehen, welchen jene zerstoehen ha- ben; und werden ihn klagen, wie man klaget ein einiges Kind; und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübet um ein erstes Kind. *Joel 3, 1. † Joh. 19, 37.

11. Zu der Zeit wird große Klage seyn zu Jerusalem, *wie die war bey Hadad Kim- mon im Felde Megiddo. *2 Chron. 35, 22, f.

12. Und das Land wird klagen, ein jeg- liches Geschlecht besonders. Das Ge- schlecht des Hauses Davids besonders, und ihre Weiber besonders. Das Ge- schlecht des Hauses Nathans besonders, und ihre Weiber besonders.

13. Das Geschlecht des Hauses Levi be- sonders, und ihre Weiber besonders. Das Geschlecht Simei besonders, und ihre Weiber besonders.

14. Also alle übrigen Geschlechter; ein jegliches besonders, und ihre Weiber auch besonders.

Das 13 Capitel.

Von dem unerschöpflichen Gnadenbrunnen Gottes.
I. **Z**u der Zeit wird das Haus Davids und die Bürger zu Jerusalem ein- nen *freyen offnen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit. *Es. 55, 1.

2. Zu der Zeit spricht der HErr, Zebaoth, will *ich der Götzen Namen ausrotten aus dem Lande, daß man ihrer nicht mehr ge- denken soll; dazu will ich auch die Pro- pheten und unreinen Geister aus dem Lan- de treiben: *Ezech. 30, 13. Mich. 5, 12.

3. Daß also gehen soll, wenn jemand wei- ter weissaget, sollen sein Vater und Mut- ter, die ihn gezeuget haben, zu ihm sagen: *Du sollst nicht leben, denn du redest falsch im Namen des HErrn; und werden also Vater und Mutter, die ihn gezeuget ha- ben, ihn zerstechen, wenn er weissaget.

4. Denn es soll zu der Zeit geschehen, daß die Propheten mit Schanden bestehen mit ihren Gesichtern, wenn sie davon weissagen; und sollen nicht mehr einen rauchen Man- tel anziehen, damit sie betrügen:

5. Sondern wird müssen sagen: Ich bin kein Pro-phet, sondern ein Ackers- mann; denn ich habe Menschen gedienet von meiner Jugend auf.

6. So man aber sagen wird zu ihm: Was sind das für Wunden in deinen Hän- den?

den? wird er sagen: So bin ich geschlagen im Hause derer, die mich lieben.

7. Schwerdt, mache dich auf über meinen Hirten und über den Mann, der mir der nächste ist, spricht der HErr Zebaoth.

*Schlage den Hirten, so wird die Heerde sich zerstreuen, so will ich meine Hand kehren zu den Kleinen. *Marc. 14, 27.

8. Und soll geschehen, in welchem Lande, spricht der HErr, zwey Theile sind, die sollen ausgerottet werden und untergehen, und das dritte Theil soll darinnen überbleiben.

9. Und will dasselbige dritte Theil durchs Feuer führen und läutern, wie man Silber läutert, und fegen, wie man Gold fegget. Die werden dann meinen Namen anrufen, und Ich will sie erhören. Ich will sagen: Es ist mein Volk; und Sie werden sagen: HErr, mein Gott.

Das 14 Capitel.

Christus seiner Kirche König und Schutzherr.

1. Siehe, *es kommt dem HErrn die Zeit, daß man deinen Raub austheilen wird in dir. *Es. 39, 6.

2. Denn ich werde *allerley Heiden wider Jerusalem sammeln zum Streit. Und die Stadt wird gewonnen, die Häuser geplündert, und die Weiber geschändet werden; und die Hälfte der Stadt wird gefangen weggeführt werden, und das übrige Volk wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden. *c. 12, 3.

3. Aber der HErr wird ausziehen, und streiten wider dieselbigen Heiden; gleichwie er zu streiten pflegt, zu der Zeit des Streits.

4. Und seine Füße werden stehen zu der Zeit auf *dem Dehlberge, der vor Jerusalem liegt gegen Morgen. Und der Dehlberg wird sich mitten entzwey spalten, vom Aufgang bis zum Niedergang, sehr weit von einander, daß sich eine Hälfte des Berges gegen Mitternacht, und die andere gegen Mittag geben wird. *Apost. 1, 12.

5. Und ihr werdet fliehen vor solchem Thal zwischen meinen Bergen, denn das Thal zwischen den Bergen wird nahe hinan reichen an Uzal; und werdet fliehen, wie ihr vor Zeiten flohet * vor dem Erdbeben zur Zeit Usia, des Königs Juda. Da wird dann kommen der HErr, mein Gott, und alle Heiligen mit dir. *Apost. 1, 1.

6. Zu der Zeit wird kein Licht seyn, sondern Kälte und Frost.

7. Und wird Ein Tag seyn, der dem HErrn bekannt ist, weder Tag noch Nacht; und um den Abend wird es Licht seyn.

8. Zu der Zeit werden frische Wasser aus Jerusalem fließen, die Hälfte gegen das Meer gegen Morgen, und die andere Hälfte gegen das äußerste Meer; und wird wahren beides des Sommers und Winters.

9. Und der HErr wird *König seyn über alle Lande. Zu der Zeit wird der HErr nur Einer seyn, und sein Name nur Einer. *Ps. 97, 1.

10. Und man wird gehen im ganzen Lande um, wie auf einem Gefilde, von Gibeon nach Rimon zu, gegen Mittag zu Jerusalem. Denn sie wird erhaben, und bewohnet werden an ihrem Ort, vom Thor Benjamin bis an den Ort des ersten Thors, bis an das Eckthor; und vom Thurm Hananeel, bis an des Königs Kelter.

11. Und man wird darinnen wohnen, und *wird kein Damm mehr seyn; denn † Jerusalem wird ganz sicher wohnen. *Offenb. 22, 3. † Jer. 33, 16.

12. Und das wird die Plage seyn, damit der HErr plagen wird alle Völker, so wider Jerusalem gestritten haben: Ihr Fleisch wird verwesen, also daß sie noch auf ihren Füßen stehen, und ihre Augen in den Himmeln verwesen, und ihre Zunge im Maul verwese.

13. Zu der Zeit wird der HErr ein großes Getümmel unter ihnen anrichten, daß einer wird den andern bey der Hand fassen, und seine Hand auf des andern Hand legen.

14. Denn auch Juda wird wider Jerusalem streiten, daß versamlet werden die Güter aller Heiden, die umher sind, Gold Silber, Kleider über die Maasse viel.

15. Und da wird dann diese Plage gehen über Rosse, Maulthiere, Cameele, Esel und allerley Thiere, die in demselbigen Heer sind, wie jene geplaget sind.

16. Und alle Uebrige unter allen Heiden, die wider Jerusalem zogen, werden jährlich herauf kommen, anzubeten * den König, den HErrn Zebaoth, und zu halten das Laubhüttenfest. *Mal. 1, 14.

17. Welches Geschlecht aber auf Erden

† M m

nicht

nicht herauf kommen wird gen Jerusalem, anzubeten den König, den HERRN Zebaoth, über die wird es nicht regnen.

18. Und wo das Geschlecht der Egypter nicht heraufzöge und käme, so *wird es über sie auch nicht regnen. Das wird die Plage seyn, damit der HERR plagen wird alle Heiden, die nicht herauf kommen zu halten das Laubhüttenfest. *Ez. 5, 6.

19. Denn das wird eine Sünde seyn der Egypter und aller Heiden, die nicht herauf kommen zu halten das Laubhüttenfest.

20. Zu der Zeit wird die Rüstung der Kasse dem HERRN heilig seyn; und werden die Kessel im Hause des HERRN gleich seyn, wie die Becken vor dem Altar.

21. Denn es werden alle Kessel, beides in Jerusalem und Juda, dem HERRN Zebaoth heilig seyn, also, daß alle, die da opfern wollen, werden kommen, und dieselbigen nehmen, und darinnen kochen. Und wird kein Cananiter mehr seyn im Hause des HERRN Zebaoth zu der Zeit.

Der Prophet Maleachi.

Das I Capitel.

Eraße der Undankbarkeit gegen Gottes Liebe.

1. **D**ies ist die Last, die der HERR redet wider Israel, durch Maleachi.

2. Ich habe euch lieb, spricht der HERR. So sprecht ihr: Womit hast du uns lieb? Ist nicht Esau Jakobs Bruder? spricht der HERR; noch habe ich Jakob lieb, *1 Mos. 25, 23. Röm. 9, 10. f.

3. Und hasse Esau, und habe sein Gebirge öde gemacht, und sein Erbe *den Drachen zur Wüste. *Ez. 34, 13.

4. Und ob Edom sprechen würde: Wir sind verderbet, aber wir wollen das Wüste wieder erbauen; so spricht der HERR Zebaoth also: Werden Sie bauen, so will Ich abbrechen; und soll heißen die verdammte Grenze und ein Volk, über das der HERR zürnet ewiglich.

5. Das sollen eure Augen sehen, und Ihr werdet sagen: Der HERR ist herrlich in den Grenzen Israel.

6. Ein * Sohn soll seinen Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn. Bin Ich nun Vater, wo ist meine Ehre? Bin Ich Herr, wo fürchtet man mich? spricht der HERR Zebaoth zu euch Priestern, die meinen Namen verachten. So sprecht ihr: Womit verachten wir deinen Namen? *2 Mos. 20, 12. Joh. 8, 49.

7. Damit, daß ihr opfert auf meinem Altar unreines Brodt. So sprecht ihr: Womit opfern wir dir Unreines? Damit, daß ihr saget: Des HERRN Tisch ist verachtet.

8. Und wenn ihr ein * Blindes opfert, so muß es nicht böse heißen; und wenn ihr ein Lahmes oder Krankes opfert, so

muß es auch nicht böse heißen. Bringe es deinem Fürsten. Was gilt's, ob du ihm gefallen werdest? Oder ob er deine Person ansehen werde? spricht der HERR Zebaoth. *3 Mos. 22, 20.

9. So bittet nun Gott, daß er uns gnädig sey. Denn solches ist geschehen von euch. Meinert ihr, er werde eure Person ansehen? spricht der HERR Zebaoth.

10. Wer ist auch unter euch, der eine Thür zuschliesse? Ihr zündet auf meinem Altar kein Feuer an umsonst. Ich habe keinen Gefallen an euch, spricht der HERR Zebaoth; und das * Speisopfer von euren Händen ist mir nicht angenehm. *e. 2, 13.

11. Aber vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang soll mein Name herrlich werden unter den Heiden; und an allen Orten soll meinem Namen geräuchert, und ein reines Speisopfer geopfert werden; denn mein Name soll herrlich werden unter den Heiden, spricht der HERR Zebaoth.

12. Ihr aber entheiligt ihn, damit, daß ihr saget: Des HERRN Tisch ist unheilig, und sein Opfer ist verachtet samt seiner Speise.

13. Und ihr sprecht: Siehe, es ist nur Mühe; und schlaget es in den Wind, spricht der HERR Zebaoth. Und ihr opfert, das geraubet, lahm und krank ist; und opfert dann Speisopfer her. Sollte mir solches gefallen von eurer Hand? spricht der HERR.

14. Verflucht sey der Vortheilische, der in seiner Heerde ein Männlein hat, und wenn er ein Gelübde thut, opfert er dem HERRN ein Untüchtiges. Denn Ich bin ein großer König, spricht der HERR Zebaoth, und mein Name ist schrecklich unter den Heiden.

Das